

„VOLL SOZIAL“ - DON BOSCO BEWEGT UNS

» **Gott hat uns für die anderen in die Welt gesetzt.** «

Don Bosco (MB VII, 30)

Unsere Schule hat eine Vision: Das berühmte Motto Don Boscos: „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“ soll an unserer Schule noch deutlicher erlebbar, spürbar werden und die SchülerInnen stärker bewegen, aktiv für andere zu werden.

Soziales Engagement als „Markenzeichen“ des Don-Bosco-Gymnasiums; daraus entstand die Idee, den Don Bosco Tag anders zu gestalten als bisher. Und so ist bereits zum zweiten Mal der Tag des Sozialen Engagements anlässlich des Patronatsfestes erfolgreich über die Bühne gegangen. Alle Jahrgänge der Schule waren an diesem Tag im Namen Don Boscos aktiv (Näheres dazu in der SDB-Info Ausgabe März 2014).

Die positive Resonanz bei den SchülerInnen über diesen Tag, die guten Rückmeldungen von den Stellen, an denen die SchülerInnen im Einsatz waren, diese Erfahrungen prägen die Schule.

Aber: so sehr es diese besonderen Highlights im Schuljahr braucht, so sehr

wäre es an dem oben stehenden Zitat Don Boscos vorbei, wenn dies schon alles wäre.

Als Schulseelsorgerin ist es mir ein wichtiges Anliegen, dass die liturgischen Angebote an unserer Schule, zum Beispiel die wöchentlichen Gottesdienste, gleichrangig neben dem Einsatz für andere Menschen stehen. Wenn SchülerInnen sich ausbilden lassen zu Streitschlichtern, wenn sie bei Wind und Schneeregen Tannenbäume für unser Projekt „Werkzeuge für Haiti“ verkaufen und freundlich auch noch den fünften Baum auspacken, bis der Kunde endlich zufrieden mit seiner Tanne davon zieht, wenn sie die Anti-Mobbing Vereinbarung an unserer Schule aktiv unterstützen; dann gehört dies alles zur Schulpastoral und schafft ein Klima der Achtsamkeit an unserer Schule und ein gutes Gegenwicht gegen Egoismus und Ellenbogenmentalität.

Schulpastoral im Sinne Don Boscos ist ganzheitlich und vor allem diakonisch ausgerichtet. Dies soll immer wieder sichtbar werden, zum Beispiel in Zusammenarbeit mit unserem Don Bosco Club: „Mir war nicht bewusst, dass gleich in meiner Nachbarschaft so viele bedürftige Kinder leben“, so eine Schülerin nach einem Einsatz im Club.

„Gott hat uns für die anderen in die Welt gesetzt“ – dies üben wir mit unseren SchülerInnen immer wieder ein, auch wenn dies oft genug Frustrationstoleranz und langen Atem bedeutet, denn im Alltag sind es oft die kleinen Schritte und Gesten, die zeigen, wir sind auf dem richtigen Weg.

Don Bosco als Vorbild hilft uns dabei, dieser Vision treu zu bleiben, schließlich hat er sich auch lieber für „verrückt“ erklären lassen, als damit aufzuhören, sich dafür einzusetzen, dass jungen Menschen ihr Leben gelingte.

Simone Honecker

Spirituelle Zugabe

Da stand ein Gesetzeslehrer auf, und um Jesus auf die Probe zu stellen, fragte er ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen? Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz? Was liest du dort?

Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst. Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben.

(Lk 10, 25-28)

Zitat

In meinen Augen hat eine Gesellschaft, im Zeitalter der Globalisierung sogar die ganze Weltbevölkerung, die Pflicht, auf ihre Mitmenschen zu achten und sie wertzuschätzen. Berauben wir uns selbst unserer Vielfalt und unserer Fähigkeit, respektvoll miteinander zu leben, machen wir uns selbst arm.

Ulrike Folkerts, SchauspielerIn

„Geht nicht auf in den Sorgen dieser Welt, suchet zuerst Gottes Herrschaft. Und alles andere wird euch dazu geschenkt. Halleluja!“



Die Klasse 7B des Don Bosco Gymnasiums in Essen beim Müllsammeln an der Forststation Rheinelbe.